

Im Zugergebiet

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **9 (1883)**

Heft 31

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-426199>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

— Ehrenpromotionen. —

Zu Dr. honoris causa werden ernannt:

- Dr. phil.** Die Redaktion des „Vaterland“ für ihre Bemühung, unnützes Licht zu verhindern.
Dr. med. Nationalrath **Wuller**et für sein Ventilationsystem ängstlicher Seelen.
Dr. jur. Ständerath **Hettlingen** für seinen geistreichen Beweis, daß Econo kein Abzug sei.
Dr. theol. **Frl. Booth** für ihre Bemühungen, die Stillen im Lande umzubringen.

— Auktionelles. —

- Röbi:** Säg, Chrigel, wist Du, wie de Kanton heist, wo d'Lüt keine Chöpf, keine Büsch und keine Bei händ?
Chrigel: Soner Gattig Lüt wird's dänk öppe wäger nit gäh, Köbel.
Röbi: Heh, freyl wohl, das ist der Kanton Bärn, dert händ d'Lüt Gringe, Ränze und Scheiche.

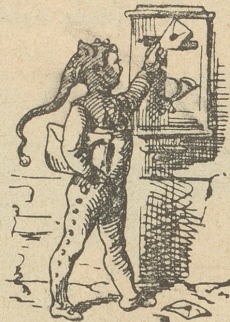
— Im Zugerbiet. —

- Landjäger:** Können Sie sich über genügende Substanzmittel ausweisen?
Handwerksbursche: Jo, jo, i ha do no ne-s 10-santimigs Weggli, das wird's wohl thue für Gues Kantönli büre.

— Fortschritt. —

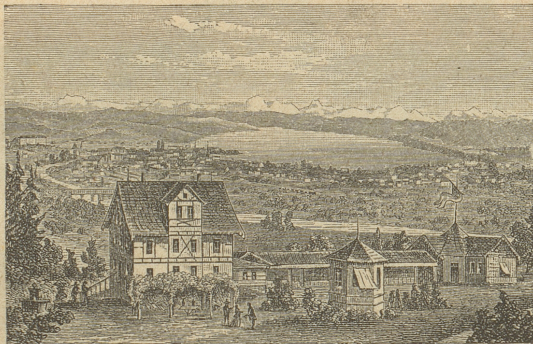
- A:** Wir huldigen dem besonnenen Fortschritt.
B: Glaube es gern. Wenn er euch gelingt, werdet ihr euch schon besonnen.
 Ein Herr Schlittenhelm hatte nicht gerade das lauteste Leben hinter sich, weshalb man ihm den Vorschlag machte, sich künftighin zu schreiben: „Eittensjhelm“.

— Briefkasten der Redaktion. —



K. K. i. Ch. Wir lasen, daß man der Heilsarmee in Gaur Nichts in den Weg legen wolle, sofern sie die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht in übertriebener Weise stören und Pferde und Leute scheu machen. Dafür wird die Polizei sorgen. Also überall dasselbe Lied. — **F. B. i. B.** Besten Dank für das hübsche Säglein. — **H. S. i. Bn.** Ist das nicht ein alter Bekannter? Und doch erinnern wir uns seiner nicht ganz genau. — **K. E. i. St.-G.** Warum nicht? Nur frisch drauf los; wenn's nur haut und sticht, aber — nicht verlegt, wie unsere Süßwassererinnen sagen. — **Jobs.** So, so, das ist ein Büro. Aha! Wenn sääd isch! — **A. B. i. Z.** Eine forschende Gesellschaft schrieb dieser Tage in's „Tagbl.“: „Sollte der Abwart wegen Kürze der Zeit nicht herum kommen, so sind die übrigen Herren ersucht.“ Schulfekretär, wo bist Du? — **E. i. Bn.** Die Ausschreibung von Pfarreien im Kanton Bern hat allerdings etwas sehr Komisches, allein erst dann, wenn sich die subirenden Häupter daraufhin melden, ohne zum Bewußtsein zu kommen, wie wenig sie sich dadurch selbst werthen. — **Spatz.** Ja, das pfeift so und bringt etwas Aufregung. Dank. — **Milchma.** Also d' Spunbetskummission häd Tu gestraft und zwar uf die ungerechtf. Was vu dr Welt. Ihr händ ja blos e flätsche Wasser mitgenu, um d' Milchschir z'pütle. Natürli, verstabd'st! — **Dr. B. i. L.** Soll besorgt werden. — **J. S. i. Pf.** Sie dürften über den betr. Herrn eine Auskunft erhalten, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. — **O. F.** Das Wiener Märzlied: „Sie kommt, die Universität!“ finden Sie in der „N. Fr. Pr.“ in einer Studie von Frankl; wenn wir nicht irren im März dieses Jahres. — **M. J. i. H.** Tritt frisch auf, ihr's Maul auf, häd' bald auf! davon ist das letzte das Schwerste, wie an der Universitätsfeier behauptet wurde. — **Kurz.** Es gibt im Menschenleben Augenblicke, da man noch dümmel ist, als sonst. — **O.** Das kommt gewöhnlich vom „Saagen“, wenn man hinterhänd über den Stuhl fällt. — **S. S.** Auch schon bagewesen. „s'häd mi jeh doch au schülli gfreut, daß mer enand scho lang nümme gsch händ.“ — **J. S. i. W.** So laßt ihm doch das kindliche Vergnügen; wenn er erst überall fertig gestohlen hat, wird das Allesessen bald ein Ende nehmen. — **B. O. i. A.** Schade, daß der Himmlißchen Korn, jeder Rose beigegeben dem Dorn; aber schlimmer, daß die Rose verblüht und noch immer sitzt der Dorn im Gemüth! — **Verschiedenen:** Anorhues wird nicht angenommen.

Wald bei Zürich.



Unvergleichliche Aussicht auf Stadt, See und Gebirge.
 Grosser Waldpark.
 Originell geschmückter Pavillon.
 Gute Stallungen. — Bequeme Zufahrtsstrassen.
 Spezialität in realen, besten Landweinen, als:
 Winterthurer-Stadtberger, Karthaus-Ittingen, Neftenbach-Wanenthal,
 Oelberger. — Eigengewächs.
 Billige Preise. **J. Weber.**

Louis Zipfel,
 Photographie,
 Zürich. — Schifflande — Zürich.

Thalweil bei Zürich.
 Hôtel ADLER Thalweil

1 1/2 Stunden von Zürich, Fahrzeit 35 Minuten.
 Täglich 10malige Eisenbahn- u. Dampfschiffverbindung. Nur 8 Min. von der Bahnstation
 Grosse schattige Gartenanlagen.
 Prachtvolle Aussicht auf den See und die Hochgebirge.
 Schöne Restaurationssäle und grosser Tanzsaal.
 Schön möbelirte Zimmer mit prachtvoller Aussicht.
 Restauration à la carte den ganzen Tag.
 Reale Weine und gute Küche.
 — Telephonverbindung mit Zürich. —
 Geräumige Stallungen.
 Es empfiehlt sich höchlichst
E. Scheibli, Besitzer.

— Mailand. —

BIERHALLE UTO via Silvio Pellico 6.
 Zwischen Domplatz und Gallerie.
 Vorzügliche Exportbiere aus der Brauerei am Uetliberg Zürich.
 M 2347 Z] **Teof. Naef.**

Isler's Gasthof zum Mühlerad.
 Zürich. Limmatquai, 3 Min. von der Ausstellung, Tramway. Zürich.
 — Vorzüglich ausgerüstete Zimmer um billigsten Preis. —
 Vortreffliche Landweine, gute Küche.